



GEMEINSAMER BILDUNGSPLAN DER SEKUNDARSTUFE I

 Bildungsplan 2016

Musik

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

GEMEINSAMER BILDUNGSPLAN DER SEKUNDARSTUFE I

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/291

I. Der gemeinsame Bildungsplan der Sekundarstufe I gilt für die Werkrealschule und für die Hauptschule, für die Realschule, für die Gemeinschaftsschule sowie für die Schulen besonderer Art.

II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.

Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für die Werkrealschule vom 16. Mai 2012 (Lehrplanheft 1/2012) sowie der Bildungsplan für die Realschule vom 21. Januar 2004 (Lehrplanheft 3/2004) mit der Maßgabe außer Kraft, dass diese letztmals für die Schülerinnen und Schüler gelten, die vor dem Schuljahr 2016/2017 in die Klasse 6 eingetreten sind.

K.u.U., LPH 2/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Musik* ist als Heft Nr. 21 (Pflichtbereich) Bestandteil des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I, der als Bildungsplanheft 2/2016 in der Reihe S erscheint, und kann einzeln bei der Necker-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb	3
1.1 Bildungswert des Faches Musik	3
1.2 Kompetenzen	5
1.3 Didaktische Hinweise	8
2. Prozessbezogene Kompetenzen	10
2.1 Persönlichkeit und Identität	10
2.2 Gemeinschaft und Verantwortung	10
2.3 Methoden und Techniken	11
2.4 Kommunikation	12
2.5 Gesellschaft und Kultur	12
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	13
3.1 Klassen 5/6	13
3.1.1 Musik gestalten und erleben	13
3.1.2 Musik verstehen	15
3.1.3 Musik reflektieren	17
3.2 Klassen 7/8/9	19
3.2.1 Musik gestalten und erleben	19
3.2.2 Musik verstehen	21
3.2.3 Musik reflektieren	23
3.3 Klasse 10	26
3.3.1 Musik gestalten und erleben	26
3.3.2 Musik verstehen	28
3.3.3 Musik reflektieren	30
4. Operatoren	32
5. Anhang	35
5.1 Verweise	35
5.2 Abkürzungen	37
5.3 Geschlechtergerechte Sprache	38
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen	39

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungswert des Faches Musik

Beitrag des Faches Musik zur Persönlichkeitsentwicklung und zur allgemeinen Bildung

Musik spricht Kinder und Jugendliche ganzheitlich an und ist ein zentrales Element ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung. Aus dieser grundlegenden Bedeutung von Musik für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ergeben sich die Ziele und Aufgaben von Musik in der Schule.

Musikunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten – aktiven und rezipierenden – Umgang mit Musik sowie einer selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen Leben und trägt wesentlich zu kultureller Bildung bei. Er fördert die Entwicklung emotionaler, kreativer, psychomotorischer, sozialer und kognitiver Kompetenzen und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur allgemeinen Bildung.

Das Fach Musik trägt in Zeiten eines unüberschaubaren und allgegenwärtigen Musikangebots zu kultureller Identitätsbildung bei. Die Einbeziehung der soziokulturellen Herkunft der Schülerinnen und Schüler ermöglicht individuelle und authentische Lernzugänge. Musik kann so wesentlich zur Integration des Individuums in unsere vielgestaltige Gesellschaft und zum interkulturellen Dialog beitragen.

In musikalischen Gestaltungsprozessen können die Schülerinnen und Schüler ihre Intuition und Kreativität sowie bereits erworbene musikalische Kompetenzen einbringen und Freude an der musikalischen Praxis erleben. Damit verbunden ist die gegenseitige Rücksichtnahme und Anerkennung beim gemeinsamen Musizieren, die Sensibilisierung des Hörverhaltens, die Offenheit für die Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen sowie Verantwortung für den Fortbestand und die Weiterentwicklung kulturellen Lebens.

Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

Das Fach Musik ermöglicht ästhetische Zugänge zur Welt. Darüber hinaus schafft Musikunterricht umfassend Bezüge zu den Leitperspektiven des Bildungsplans und unterstützt die Entwicklung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen bei Kindern und Jugendlichen. Im Bildungsplan Musik erscheinen die Leitperspektiven teils explizit, teils implizit in den Kompetenzbeschreibungen und Teilkompetenzen.

Im Folgenden wird dargestellt, in welcher Weise das Fach Musik einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist besonders im Bereich „Musik gestalten und erleben“ der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen durch aktive Teilhabe verankert. Ebenso fördern Kompetenzen des Bereichs „Musik reflektieren“ sowie die prozessbezogenen Kompetenzen Respekt, Achtung und Wertschätzung von Musiktraditionen sowie Offenheit gegenüber gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)**

Die Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen, insbesondere im Bereich „Musik reflektieren“ sowie in den prozessbezogenen Kompetenzen verankert. Ziel ist die Förderung von Respekt und Achtung von Verschiedenheit, auch damit sich die Schülerinnen und Schüler frei und ohne Angst vor Diskriminierung artikulieren können. Die Integration von Unerwartetem, das Tolerieren andersartiger Musiktraditionen, Denk- und Handlungsweisen sowie das Akzeptieren unterschiedlicher Lebensformen und -entwürfe tragen zu einer Offenheit gegenüber anderen Menschen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen sowie zur Selbst- und Identitätsfindung bei Kindern und Jugendlichen bei.

- **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)**

Alle fünf Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen stehen in engem Zusammenhang mit der Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung (PG). Persönlichkeitsbildende Aspekte wie Selbstregulation, wertschätzendes Kommunizieren und Handeln, Kontakte aufbauen und halten sind als zentrale Lern- und Handlungsfelder im Musikunterricht verankert.

- **Berufliche Orientierung (BO)**

Durch die individuelle Förderung der persönlichen Potenziale und Interessen der Schülerinnen und Schüler unterstützt der Musikunterricht die themenspezifische Leitperspektive Berufliche Orientierung (BO). Erfahrungen in musikalischen Gestaltungsprozessen sowie der Einblick in musikbezogene Berufe erleichtern fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt.

- **Medienbildung (MB)**

Medienbildung (MB) als themenspezifische Leitperspektive ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen von großer Bedeutung, damit die Schülerinnen und Schüler den Anforderungen und Herausforderungen einer Mediengesellschaft selbstbewusst und mit allen erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Die Handhabung tontechnischer Verfahren und digitaler Kommunikations- und Produktionsmöglichkeiten findet im Musikunterricht eine adäquate Berücksichtigung und soll eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien fördern.

- **Verbraucherbildung (VB)**

Die themenspezifische Leitperspektive Verbraucherbildung (VB) ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen verankert. Die Sensibilisierung für altersgemäßen Mediengebrauch, Datenschutz und Urheberrecht trägt zur Entwicklung und Reflexion eines verantwortungsbewussten Konsumverhaltens bei.

1.2 Kompetenzen

Musikunterricht ermöglicht allen Kindern und Jugendlichen künstlerisch-ästhetische Erfahrungen. Der Musikunterricht in der Sekundarstufe schließt an die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler an. Dies bezieht sich insbesondere auf die Weiterführung der stimmlichen Fähigkeiten und die Vertiefung der instrumentalen Praxis. In seinen zahlreichen Facetten und Formen eröffnet der Musikunterricht große Gestaltungsspielräume. Er ist geprägt von vielfältigen Handlungsformen wie Singen, Spielen, Bewegen, Tanzen, Hören, Improvisieren, Diskutieren und Reflektieren. Eine zentrale Bedeutung kommt der Fachlehrkraft zu, die im Musikunterricht auf heterogene Lerngruppen eingeht. Als musikalisches und methodisches Vorbild übernimmt sie eine aktive Rolle in der Initiierung und Begleitung von musikalischen Lernprozessen. Einschränkungen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung oder Besonderheiten erfordern eine der jeweiligen Lernsituation angemessene Differenzierung des Unterrichts sowie eine besondere Aufmerksamkeit für Toleranz und Akzeptanz.

Das gemeinsame Erlernen von Instrumenten ist Teil des Musikunterrichts. Besondere Modelle des Klassenmusizierens (Instrumental- und Singklassen) sind möglich und ergänzen den allgemeinbildenden und ganzheitlich orientierten Musikunterricht, auch in Verbindung mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie regionalen Musikschulen oder Vereinen. Die Förderung und Einbindung von Schülermentoren Musik ist besonders unter dem Aspekt der selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen Leben Bestandteil von Musik in der Schule.

Musikalische Arbeitsgemeinschaften wie beispielsweise Chor, Orchester, Band, Big Band, Perkussions-Ensemble, Musical oder Musiktheater sind Teil eines rhythmisierten Schultags und ergänzen den regulären Musikunterricht im Klassenverband. Sie bereichern und prägen durch ihre kontinuierliche Arbeit dauerhaft und nachhaltig das kulturelle Leben der Schule. Diese sowie weitere projektorientierte und fächerverbindende Arbeitsformen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern nachhaltig emotionale, künstlerisch-ästhetische, wertschätzende und wertbildende Erfahrungen. Wünschenswert sind Erlebnisse in Verbindung mit außerschulischen Lernorten innerhalb und außerhalb des Schulalltags, zum Beispiel durch Konzert-, Oper- und Musicalbesuche, Festivals und andere Musikveranstaltungen.

Musik in der Schule schafft Raum für Begegnungen. Kooperationen, insbesondere mit den Fächern Bildende Kunst und Sport, aber auch mit den Fremdsprachen und dem Fach Deutsch, ermöglichen Vorhaben mit Bewegungsspielen, Tanz und Theater.

Kompetenzbereiche und Teilkompetenzen

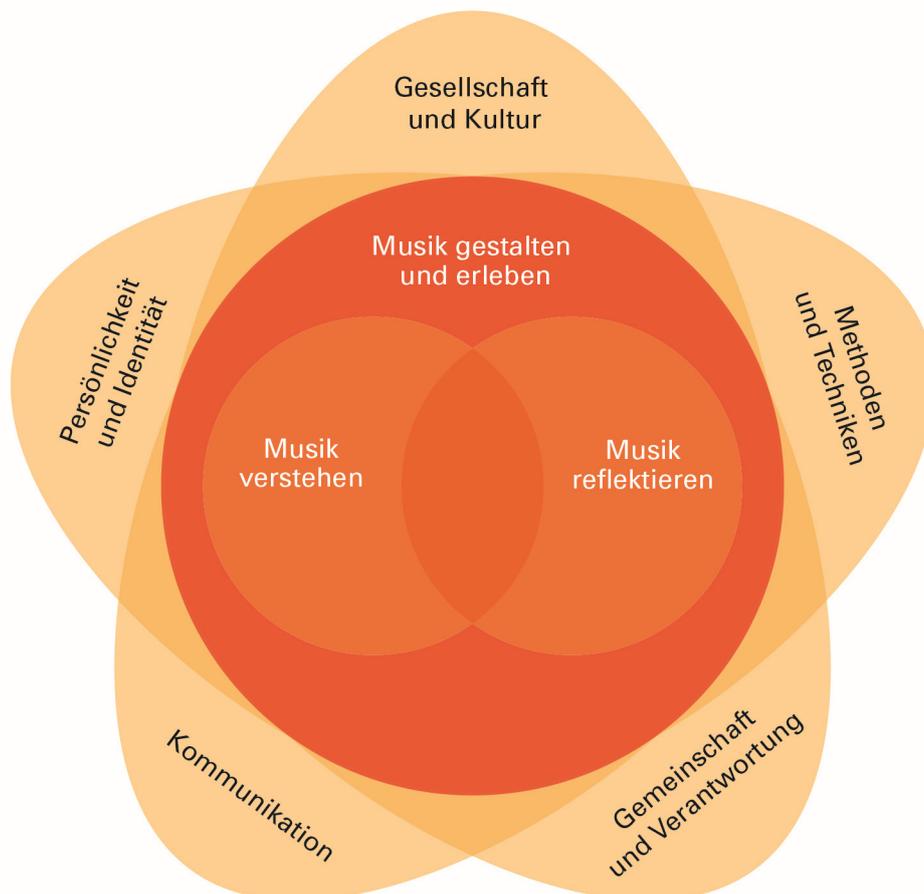
Musik ist ein Geschehen in der Zeit und spielt sich damit in künstlerisch-ästhetischen Prozessen ab. Die Kompetenzbereiche des Fachplans Musik und die darin aufgeführten Teilkompetenzen folgen in ihrer Struktur dem prozessualen Charakter von Musik und gliedern in verschiedene Blickwinkel, Herangehensweisen und Verhaltensdimensionen. Inhalte sind nicht einzelnen Bereichen isoliert zugeordnet, sondern sind durch die Verbindung von Teilkompetenzen der Bereiche der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen und prozessbezogenen Kompetenzen konkretisiert. Die Gesamtheit, Vernetzung und Progression der Kompetenzen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen ganzheitlichen und aufbauenden Kompetenzerwerb.

In der gegebenen Struktur des Bildungsplans werden Kompetenzen einerseits durch prozessbezogene Kompetenzen beschrieben, die von den Schülerinnen und Schülern im Laufe ihrer Schulzeit erworben werden, andererseits durch Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen, die sich auf bestimmte Klassen beziehen.

Prozessbezogene Kompetenzen

Im Fach Musik haben prozessbezogene Kompetenzen durch die ästhetische, praktische und ganzheitliche Zielsetzung des Faches einen besonders hohen Stellenwert. Die fünf Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen zeigen die Verflechtungen von Musik mit der Vielschichtigkeit des Handelns der Schülerinnen und Schüler. Die prozessbezogenen Kompetenzen werden dabei grundsätzlich in Zusammenhang mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen erworben.

Die fünf Bereiche „Persönlichkeit und Identität“, „Gemeinschaft und Verantwortung“, „Methoden und Techniken“, „Kommunikation“ und „Gesellschaft und Kultur“ bündeln die für Musik wichtigen prozessbezogenen Kompetenzen unter bestimmten Blickwinkeln. Beispielsweise sind prozessbezogene Teilkompetenzen wie „einander zuhören“, „sich auf einen Gesamteindruck von Klangereignissen konzentrieren“ oder „Qualitäten der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen wahrnehmen“ eng miteinander verbunden und zugleich Ausdruck einer bestimmten Perspektive.



Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen und der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
(© Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik)

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen sind in Bezug auf musikalische Fachinhalte formuliert. Sie legen jahrgangsbezogenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit diesen Inhalten fest. Die drei Bereiche „Musik gestalten und erleben“, „Musik verstehen“ und „Musik reflektieren“ gliedern die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen. Musikbezogene Inhalte in Handlungsformen wie Musizieren, Hören, Bewegen oder Beschreiben sind Teile aller drei Bereiche und können auf vielfältige Weise miteinander in Beziehung gesetzt werden. Beispielsweise ermöglicht die Teilkompetenz „Musik in Bewegung umsetzen“ im Bereich „Musik gestalten und erleben“ die Anknüpfung an die Teilkompetenz „den Aufbau von Liedern und Instrumentalstücken erklären“ im Bereich „Musik verstehen“ oder die Teilkompetenz „Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben, vergleichen und interpretieren“ im Bereich „Musik reflektieren“.

Die Differenzierung in Niveaustufen erfolgt hinsichtlich Komplexität und Umfang der Aufgabenstellungen oder hinsichtlich der Tiefe der kognitiven Durchdringung in den Bereichen „Musik verstehen“ und „Musik reflektieren“. Musikpraktische Aufgabenstellungen sind in ihrer Komplexität durch eine Vielzahl von Aspekten bestimmt. Beispielsweise können beim gemeinsamen Singen Aspekte wie Atmung, Intonation, Lautstärke, Artikulation, Phrasierung oder Stilistik bedeutsam sein. Ein solches Bündel haptischer, psychomotorischer, sozialer, emotionaler und ästhetischer Dimensionen entzieht sich einer Graduierung auf kognitiver Ebene. Teilkompetenzen im musikpraktischen Bereich („Musik gestalten und erleben“) sind deshalb in allen Niveaustufen (G, M, E) gleich formuliert. Allen Schülerinnen und Schülern werden so die vielfältigen Zugänge zu künstlerisch-praktischen Aufgabenstellungen offen gehalten und nicht durch Vorgaben einzelner Parameter begrenzt.

Hörkompetenz

Bei jeglicher Beschäftigung mit Musik nimmt das Hören eine zentrale Stellung ein. Das Hören von Musik ist Basiskompetenz des Musikunterrichts und allen musikalischen Gebrauchspraxen immanent. Daher ist es in allen drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen sowie in den prozessbezogenen Kompetenzen des Fachplanes Musik fest verankert. Die Verknüpfung aller mit dem Hören verbundenen Kompetenzen sowie die Vielgestaltigkeit der auditiven Wahrnehmung wird durch eingearbeitete Querverweise verdeutlicht.

Musikhören schließt immer auch den emotional-affirmativen Zugang mit ein und verknüpft ihn mit analytisch erfassbaren Hörerfahrungen. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler eine Hörkompetenz entwickeln, die über das emotionale und strukturelle Wahrnehmen das Erfassen von Wirkungen und Funktionen mit einschließt.

Das Fach Musik ist besonders dafür prädestiniert, auditive Zugänge zu eröffnen, sie gegenüber der visuellen Wahrnehmung zu stärken, zu differenzieren und nachhaltig zu fördern.

Die Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung im Sinne des aufmerksamen Zuhörens ist unverzichtbar für alle Fächer und für jegliche Lern- und Kommunikationssituation. Die Ausbildung der Hörkompetenz hat somit über das Fach Musik hinaus grundsätzliche Bedeutung für die Persönlichkeitsbildung.

1.3 Didaktische Hinweise

In Unterrichtssituationen werden grundsätzlich mehrere Teilkompetenzen aus verschiedenen Bereichen verbunden. Im Wechselspiel von „Musik gestalten und erleben“, „Musik verstehen“ und „Musik reflektieren“ entsteht ein ästhetischer Zugang zur Musik. Musikalische Kompetenzen erscheinen so grundsätzlich als ein Bündel von Teilkompetenzen dieser drei Bereiche sowie der prozessbezogenen Kompetenzen. Handlungsformen wie Musizieren, Hören, Bewegen oder Beschreiben ziehen sich durch alle Bereiche. So können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ausgehend von Liedern Noten- und Pausenwerte anwenden und Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen. Verbunden mit diesen Standards inhaltsbezogener Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen, wie beispielsweise „Musik szenisch gestalten“ („Methoden und Techniken“) oder „miteinander Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen“ („Gemeinschaft und Verantwortung“).

Die Vernetzung der prozessbezogenen Kompetenzen im Zusammenspiel mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen ermöglicht in künstlerisch-ästhetischen Lernsituationen eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten von einzelnen Teilkompetenzen an prozessbezogene Kompetenzen, an andere Standards, an andere Unterrichtsfächer sowie an Aspekte der Leitperspektiven. Diese Anknüpfungspunkte werden im vorliegenden Plan exemplarisch als Verweise verdeutlicht.

- Verweise auf prozessbezogene Kompetenzen (P) verdeutlichen dabei die Einbindung von Kompetenzen, die nicht an bestimmte Inhalte gebunden sind und sich im Laufe der Sekundarstufe entwickeln. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen singen und gestalten“ darauf verwiesen, dass die Kompetenz die „Singstimme differenziert einsetzen“ im Laufe der Sekundarstufe kontinuierlich weiterentwickelt werden soll.
- Verweise auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen (I) verdeutlichen einerseits das Zusammenspiel der drei Bereiche der Standards. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „Musikalische Merkmale hörend, erkennen“ des Bereichs „Musik verstehen“ auf die Teilkompetenz „Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen singen und gestalten“ des Bereichs „Musik gestalten und erleben“ verwiesen. Andererseits wird der kontinuierliche Aufbau musikbezogener Kompetenzen verdeutlicht, wenn beispielsweise in den Klassen 7/8/9 in der Teilkompetenz „rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen (...)“ auf die vorausgegangenen Standards der Klassen 5/6 verwiesen wird.
- Verweise zu anderen Fächern (F) verdeutlichen zum einen die zahlreichen Möglichkeiten an Kooperationen, insbesondere mit den Fächern Bildende Kunst und Sport, aber auch mit den Fremdsprachen und dem Fach Deutsch. Zum anderen wird auf konkrete Zusammenhänge zu Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen anderer Fächer verwiesen. Beispielsweise wird in Musik die „Funktionsweise des menschlichen Atem- und Stimmapparats“ und in Biologie der „Weg der Atemluft“ thematisiert.
- Verweise zu den Leitperspektiven (L) des Bildungsplans zeigen einzelne Bezüge der Teilkompetenzen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „Medien zur Musikknutzung in ihrem Alltag nennen und deren Möglichkeiten und Gefahren erläutern“ der Bezug zur Medienbildung mit dem Stichwort Jugendschutz verdeutlicht.

Der vorliegende Fachplan bedarf einer weiteren Konkretisierung in Form eines Schulcurriculums und bildet dafür die verbindliche Grundlage.

Ein Vollständigkeitsanspruch in Bezug auf musikbezogene Inhalte kann im Musikunterricht nicht erfüllt werden. An seine Stelle tritt das exemplarische Lernen, das einerseits eine Schwerpunktsetzung, andererseits eine Beschränkung auf wesentliche, relevante Inhalte impliziert. Auf der unterrichtlichen Ebene ergibt sich daraus ein Wechsel zwischen orientierenden und vertiefenden Lernphasen, da nicht alle Themen in gleicher Ausführlichkeit behandelt werden können und sollen.

Die Werkauswahl für die jeweilige Lerngruppe ist Teil der konkreten Unterrichtsvorbereitung der einzelnen Lehrkraft oder der Fachschaft im Rahmen des Schulcurriculums. Eine Auswahl in Form einer Werkliste im Bildungsplan würde mehr Werke ausgrenzen als aufführen. Die Offenheit bietet der Lehrkraft die Möglichkeit, aus der Vielfalt musikalischer Werke und Traditionen eine Auswahl zu treffen, die einen dem Lernstand der jeweiligen Lerngruppe entsprechenden Kompetenzerwerb ermöglicht.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

Die fünf Bereiche „Persönlichkeit und Identität“, „Gemeinschaft und Verantwortung“, „Methoden und Techniken“, „Kommunikation“ und „Gesellschaft und Kultur“ bündeln die für Musik wichtigen prozessbezogenen Kompetenzen unter bestimmten Blickwinkeln und zeigen die Verflechtungen von Musik mit der Vielschichtigkeit des Handelns der Schülerinnen und Schüler. Die prozessbezogenen Kompetenzen werden dabei grundsätzlich in Zusammenhang mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen erworben.

2.1 Persönlichkeit und Identität

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung von Musik für ihr eigenes Leben und ihr persönliches Umfeld auseinander. Sie reflektieren Umgangsweisen mit Musik und bringen Erfahrungen und Fähigkeiten in musikalische Prozesse ein.

Die Schülerinnen und Schüler können
Selbstwahrnehmung
<ol style="list-style-type: none"> 1. eigene musikalische Fähigkeiten wahrnehmen und wertschätzen 2. die Bedeutung von Musik für ihr eigenes Leben reflektieren
Selbstkonzept
<ol style="list-style-type: none"> 3. musikalische Präferenzen entwickeln und reflektieren 4. eigene Potenziale erkennen, Stärken wahrnehmen und bewusst einsetzen 5. eigene Schwächen erkennen und konstruktiv daran arbeiten
Selbstregulierung
<ol style="list-style-type: none"> 6. sich konzentriert und ausdauernd mit Musik beschäftigen 7. sich mit Erfolg und Misserfolg auseinandersetzen 8. spontane Handlungsimpulse bewusst steuern

2.2 Gemeinschaft und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen beim Musizieren in der Gruppe Verantwortung für die Gemeinschaft. Dabei halten sie sich an vereinbarte Regeln und gehen konstruktiv mit Konflikten um.

Die Schülerinnen und Schüler können
Soziale Wahrnehmungsfähigkeit
<ol style="list-style-type: none"> 1. einander zuhören 2. sich in unterschiedlichen Gruppen einordnen und Individualität respektieren

Die Schülerinnen und Schüler können	
Rücksichtnahme und Solidarität	
3.	sich an vereinbarte Regeln halten
4.	den Musikgeschmack anderer respektieren
Kooperation und Teamfähigkeit	
5.	Arbeitsprozesse miteinander planen und durchführen
6.	miteinander Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen
7.	einvernehmliche Entscheidungen zur Auswahl und Gestaltung von Musik sowie der Verteilung von musikalischen Aufgaben finden
8.	mit Konflikten konstruktiv umgehen
Gesellschaftliche Verantwortung	
9.	Aufgaben übernehmen und verantwortungsvoll gestalten

2.3 Methoden und Techniken

Die Schülerinnen und Schüler wenden Methoden und musikbezogene Arbeitsstrategien zielgerichtet an. Sie nehmen Klangereignisse differenziert wahr und verbalisieren diese in angemessener Weise. Sie verfügen über musikpraktische Fertigkeiten und können diese vokal und instrumental einsetzen. Sie recherchieren und reflektieren zu fachspezifischen Fragestellungen und können ihre Arbeitsergebnisse auch unter Benutzung digitaler Medien adressatengerecht aufbereiten und präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Hörkompetenz	
1.	sich auf einen Gesamteindruck von Klangereignissen konzentrieren
2.	sich auf mehrere Parameter von Klangereignissen und auf die musikalische Gestaltung von Zeit konzentrieren
Musikpraktische Kompetenz	
3.	Singstimme und Instrumente differenziert einsetzen
4.	Musik szenisch, darstellerisch und tänzerisch gestalten
5.	systematisch und zielgerichtet üben
6.	Methoden zur Erweiterung ihrer musikpraktischen Fertigkeiten – individuell und in der Gruppe -- anwenden
7.	Ergebnisse vortragen und präsentieren
Problemlösekompetenz	
8.	sich musikalische Aufgabenstellungen zu eigen machen
9.	die für eine Problemlösung erforderlichen Informationen einholen und bewerten

Die Schülerinnen und Schüler können
Medienkompetenz
10. aktuelle Technologien und Medien zur Produktion und Präsentation von Musik sowie zur Informationsgewinnung nutzen

2.4 Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können sich im Musizieren und Bewegen mitteilen und Gefühle und Stimmungen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen. Im Miteinander gestalten sie musikalische Vorhaben. Sie äußern sich sprachlich differenziert über Spiel- und Hörerfahrungen und musikalische Medien wie Tonträger und schriftliche Notation.

Die Schülerinnen und Schüler können
Hör- und Ausdruckskompetenz
<ol style="list-style-type: none"> 1. Wirkungen von Musik wahrnehmen und zum Ausdruck bringen 2. Musik als nonverbales Verständigungsmittel erkennen und anwenden 3. im Musizieren, in der Bewegung und im Tanz Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringen 4. Körpersprache wahrnehmen und bewusst einsetzen
Sprachkompetenz
<ol style="list-style-type: none"> 5. ihre Stimme differenziert einsetzen 6. sich sprachlich angemessen und unter Verwendung von Fachbegriffen über Musik äußern

2.5 Gesellschaft und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler erkunden das regionale und überregionale Kulturangebot, auch durch Besuche von Konzerten und weiteren Veranstaltungen. In Projekten, Kooperationen und fächerverbindenden Vorhaben gestalten sie regionales Musikleben in und außerhalb der Schule. Sie können vertrauten und fremden musikalischen Erscheinungsformen Akzeptanz und Respekt entgegenbringen.

Die Schülerinnen und Schüler können
Kultur gestalten
<ol style="list-style-type: none"> 1. am Musikleben teilhaben und es mitgestalten 2. Bedeutungen von Musik als Teil von Kultur und Kulturgeschichte erkunden
Interkulturalität
<ol style="list-style-type: none"> 3. Qualitäten der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen (Gewohntes und Fremdes) wahrnehmen 4. die Vielschichtigkeit des eigenen kulturellen Umfelds reflektieren 5. Akzeptanz und Respekt zeigen

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 5/6

3.1.1 Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler können vokal und instrumental im Klassenverband gemeinsam musizieren. Sie üben zielgerichtet Lieder und Musikstücke und präsentieren ihre Ergebnisse. Sie können sich über Hörerlebnisse sprachlich äußern. Die Schülerinnen und Schüler können Musik in Bewegung umsetzen und in Zusammenhang mit Bild, Szene oder Text gestalten. Darüber hinaus können sie Musik im schulischen Leben einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen singen und gestalten: Volkslieder, Kanons, Popsongs, Bewegungslieder, Sprechstücke	(1) Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen singen und gestalten: Volkslieder, Kanons, Popsongs, Bewegungslieder, Sprechstücke	(1) Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen singen und gestalten: Volkslieder, Kanons, Popsongs, Bewegungslieder, Sprechstücke
P 2.3 Methoden und Techniken 3 L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	P 2.3 Methoden und Techniken 3 L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	P 2.3 Methoden und Techniken 3 L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
(2) Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation	(2) Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation	(2) Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation
P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung	P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung	P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung
(3) rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen und einfache Musikstücke erarbeiten, üben und präsentieren: Spieltechnik und Klangfarbe	(3) rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen und einfache Musikstücke erarbeiten, üben und präsentieren: Spieltechnik und Klangfarbe	(3) rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen und einfache Musikstücke erarbeiten, üben und präsentieren: Spieltechnik und Klangfarbe
P 2.3 Methoden und Techniken 5	P 2.3 Methoden und Techniken 5	P 2.3 Methoden und Techniken 5
(4) Lieder instrumental begleiten: Bassstimme, Bordun, Rhythmus-Pattern, Zusatzstimme	(4) Lieder instrumental begleiten: Bassstimme, Bordun, Rhythmus-Pattern, Zusatzstimme	(4) Lieder instrumental begleiten: Bassstimme, Bordun, Rhythmus-Pattern, Zusatzstimme
P 2.3 Methoden und Techniken 3	P 2.3 Methoden und Techniken 3	P 2.3 Methoden und Techniken 3

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(5) Hörerlebnisse im freien und assoziativen Hören sprachlich äußern	(5) Hörerlebnisse im freien und assoziativen Hören sprachlich äußern	(5) Hörerlebnisse im freien und assoziativen Hören sprachlich äußern
I 3.1.2 Musik verstehen (6) F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen	I 3.1.2 Musik verstehen (6) F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen	I 3.1.2 Musik verstehen (6) F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen
(6) Musik erfinden und präsentieren: Klangexperiment, grafische und traditionelle Notation	(6) Musik erfinden und präsentieren: Klangexperiment, grafische und traditionelle Notation	(6) Musik erfinden und präsentieren: Klangexperiment, grafische und traditionelle Notation
P 2.3 Methoden und Techniken 7	P 2.3 Methoden und Techniken 7	P 2.3 Methoden und Techniken 7
(7) Bild, Szene oder Text verklanglichen	(7) Bild, Szene oder Text verklanglichen	(7) Bild, Szene oder Text verklanglichen
P 2.4 Kommunikation 3 F BK 3.3.1 Bild F D 3.1.1.1 Literarische Texte	P 2.4 Kommunikation 3 F BK 3.3.1 Bild F D 3.1.1.1 Literarische Texte	P 2.4 Kommunikation 3 F BK 3.3.1 Bild F D 3.1.1.1 Literarische Texte
(8) Musik in Bewegung umsetzen: freie Bewegung, wiederholbare Bewegungsabläufe, koordinierte Schrittfolgen, einfache Tänze	(8) Musik in Bewegung umsetzen: freie Bewegung, wiederholbare Bewegungsabläufe, koordinierte Schrittfolgen, einfache Tänze	(8) Musik in Bewegung umsetzen: freie Bewegung, wiederholbare Bewegungsabläufe, koordinierte Schrittfolgen, einfache Tänze
P 2.4 Kommunikation 3 F SPO 3.1.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung	P 2.4 Kommunikation 3 F SPO 3.1.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung	P 2.4 Kommunikation 3 F SPO 3.1.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung
(9) digitale Medien zur Aufnahme und Wiedergabe einsetzen	(9) digitale Medien zur Aufnahme und Wiedergabe einsetzen	(9) digitale Medien zur Aufnahme und Wiedergabe einsetzen
L MB Informationstechnische Grundlagen	L MB Informationstechnische Grundlagen	L MB Informationstechnische Grundlagen

Hinweise

Zu (1) und (2): ein- und mehrstimmig, auch mit aufbauend-strukturierenden Methoden wie Tonhöhen- und Rhythmus-Solmisation

zu (3): auch Mitspielsätze, Spielstücke auf dem Klasseninstrument, mit Körperperkussion oder mit Alltagsgegenständen

zu (4): einfache Begleitmodelle auf schuleigenen Instrumenten wie Stabspielen oder Perkussionsinstrumenten spielen; unterschiedliche Instrumentierung von Formteilen

zu (5): Hören von Werken frei von Vorgaben und Höraufträgen; Assoziationen auch mit außermusikalischen Anknüpfungspunkten wie Farben, Bilder, Jahreszeiten

zu (6): Erprobung unkonventioneller Spielweisen; Alltagsgegenstände als Instrument; Experimente mit der Stimme; eigene Notationsversuche und instrumentale Realisation, Darstellung musikalischer Parameter als grafische Notation

zu (7): Gemälde oder Fotografie, Szenen aus Natur, Technik oder Umwelt, Gedicht; Verwendung von konventionellen und unkonventionellen Klangerzeugern
 zu (8): Stimmung durch Bewegung ausdrücken, Körper- und Raumwahrnehmung, Formverläufe darstellen; kleine Szenen gestalten; historische und aktuelle Tanzformen

3.1.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale, Gestaltungsmittel und Formen von traditionellen und aktuellen musikalischen Erscheinungsformen hörend, musizierend und am Notentext erkennen und nutzen diese Fähigkeiten für die Steuerung ihres musikalischen Verhaltens. Sie erkennen die Prinzipien der Klangerzeugung von ausgewählten Instrumenten. Sie können ausgewählte Komponisten und ihre Werke nennen und einordnen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) verschiedene Noten- und Pausenwerte benennen und anwenden: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel	(1) verschiedene Noten- und Pausenwerte benennen und anwenden: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel, Punktierung	(1) verschiedene Noten- und Pausenwerte benennen und anwenden: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel, Punktierung, Triole, Synkope
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)
(2) verschiedene Taktarten anwenden und erkennen: 4/4-Takt, 3/4-Takt	(2) verschiedene Taktarten anwenden und erkennen: 4/4-Takt, 3/4-Takt, 6/8-Takt	(2) verschiedene Taktarten anwenden und erkennen: 2/4-Takt, 4/4-Takt, 3/4-Takt, 6/8-Takt
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)
(3) Töne im Tonbereich von zwei Oktaven benennen und anwenden: Stammtöne, Versetzungszeichen	(3) Töne im Tonbereich von zwei Oktaven benennen und anwenden: Stammtöne, Versetzungszeichen	(3) Töne im Tonbereich von g bis c''' benennen und anwenden: Stammtöne, Versetzungszeichen
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)
(4) einfache Tonleitern benennen und anwenden: Ganz- und Halbtonschritte, Dur, Moll	(4) Skalen benennen und anwenden: Ganz- und Halbtonschritte, Pentatonik, Dur, Moll	(4) Skalen, Intervalle und Dreiklänge benennen und anwenden: Ganz- und Halbtonschritte, Pentatonik, Dur, Moll
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(5) musikalische Merkmale hörend erkennen: Klangfarbe, Dynamik, Tempo, Form	(5) musikalische Merkmale hörend erkennen: Klangfarbe, Dynamik, Tempo, Form	(5) musikalische Merkmale hörend erkennen: Klangfarbe, Dynamik, Tempo, Form, Artikulation, Tongeschlecht
P 2.3 Methoden und Techniken 1, 2 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (1)	P 2.3 Methoden und Techniken 1, 2 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (1)	P 2.3 Methoden und Techniken 1, 2 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (1)
(6) Ausdruck und Wirkung von musikalischen Ereignissen und kurzen Musikstücken mit einfachen Worten beschreiben	(6) Ausdruck und Wirkung von musikalischen Ereignissen und kurzen Musikstücken mit einfachen Worten beschreiben	(6) Ausdruck und Wirkung von musikalischen Ereignissen und kurzen Musikstücken mit einfachen Worten beschreiben
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (5)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (5)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (5)
(7) den Aufbau von Liedern und einfachen Instrumentalstücken beschreiben: Wiederholung, Veränderung, Kontrast, A-B-A-Form, Strophe, Refrain, Intro, Bridge, Outro	(7) den Aufbau von Liedern und einfachen Instrumentalstücken beschreiben: Wiederholung, Veränderung, Kontrast, A-B-A-Form, Rondo, Strophe, Refrain, Intro, Bridge, Outro	(7) den Aufbau von Liedern und Instrumentalstücken erklären: Wiederholung, Veränderung, Kontrast, Motiv, A-B-A-Form, Rondo, Strophe, Refrain, Intro, Bridge, Outro
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (1), (3)	I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (1), (3)	I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (1), (3)
(8) ausgewählte Instrumente beschreiben, hörend erkennen und Instrumentenfamilien zuordnen: Saiten- und Blasinstrumente, Schlaginstrumente	(8) ausgewählte Instrumente beschreiben, hörend erkennen und Instrumentenfamilien zuordnen: Saiten- und Blasinstrumente, Schlaginstrumente	(8) ausgewählte Instrumente und Ensembles beschreiben, hörend erkennen und Instrumentenfamilien zuordnen: Saiten- und Blasinstrumente, Schlaginstrumente
(9) ausgehend von historischen und zeitgenössischen Musikstücken Lebens- und Arbeitsumfeld von Komponisten und Musikern nennen	(9) ausgehend von historischen und zeitgenössischen Musikstücken Lebens- und Arbeitsumfeld von Komponisten und Musikern nennen und vergleichen	(9) ausgehend von historischen und zeitgenössischen Musikstücken Lebens- und Arbeitsumfeld von Komponisten und Musikern nennen, vergleichen und einordnen
I 3.3.2 Musik verstehen (5) L BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt	I 3.3.2 Musik verstehen (5) L BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt	I 3.3.2 Musik verstehen (5) L BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Hinweise

Zu (1–9): die Basis hierfür bildet das musikpraktische Handeln

zu (1) und (2): ausgehend vom Viertelpuls; Rhythmussprache; Körperperkussion; Sprechstücke; Kurzdiktate; Unterscheidung Puls, Metrum und Takt

zu (3) und (4): Solmisation; Tonfolgen ohne Rhythmus; Lückendiktat, Notationspuzzle, Klaviaturmodell

zu (4): Grobbestimmung und Feinbestimmung von Intervallen; Konsonanz und Dissonanz

zu (5) und (6): hörend und anhand vom Notentext unter Anwendung von Fachbegriffen zur Differenzierung der Parameter (Aufbau des Fachvokabulars), zum Beispiel piano, mezzoforte, crescendo, Adagio, Andante, Allegro, ritardando, legato, staccato

zu (7): Phrase; Kennzeichnung der Formverläufe mit Buchstabenkürzeln

zu (8): Auswahl der einzelnen Instrumente insbesondere auch nach dem Vorkommen in der Lerngruppe, Möglichkeit zur Demonstration durch Schülerinnen und Schüler

zu (9): anhand von bedeutenden Persönlichkeiten aus der Geschichte und der Gegenwart, auch im Vergleich oder als Gegenüberstellung der Lebensumstände, Arbeitsweisen und Arbeitsergebnisse (unter anderem in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse und weltanschauliche Prägungen und geschlechtliche, sexuelle und auf Fähigkeiten bezogene Identität)

3.1.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes musikpraktisches Handeln hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen und einordnen. Sie können darüber hinaus vielfältige Erscheinungsformen von Musik in ihrer Umwelt wahrnehmen und reflektieren. Dabei äußern sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) beim Üben und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen
<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
(2) vorgegebene formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	(2) vorgegebene formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	(2) vorgegebene und selbst gewählte formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden
<p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>I 3.1.2 Musik verstehen (5)</p>	<p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>I 3.1.2 Musik verstehen (5)</p>	<p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>I 3.1.2 Musik verstehen (5)</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(3) Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben und vergleichen	(3) Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben und vergleichen	(3) Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben, vergleichen und interpretieren
<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3</p> <p>I 3.1.2 Musik verstehen (6)</p> <p>L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen</p> <p>L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3</p> <p>I 3.1.2 Musik verstehen (6)</p> <p>L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen</p> <p>L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3</p> <p>I 3.1.2 Musik verstehen (6)</p> <p>L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen</p> <p>L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>
(4) ihre Umwelt in Bezug auf Musik erkunden und die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren	(4) ihre Umwelt in Bezug auf Musik erkunden und die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren	(4) ihre Umwelt in Bezug auf Musik erkunden, die Ergebnisse dokumentieren, präsentieren und erläutern
<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4</p> <p>L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p>L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p> <p>L MB Produktion und Präsentation</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4</p> <p>L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p>L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p> <p>L MB Produktion und Präsentation</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4</p> <p>L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p>L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p> <p>L MB Produktion und Präsentation</p>
(5) Medien zur Musikknutzung in ihrem Alltag nennen und deren Möglichkeiten und Gefahren beschreiben	(5) Medien zur Musikknutzung in ihrem Alltag nennen und deren Möglichkeiten und Gefahren erläutern	(5) Medien zur Musikknutzung in ihrem Alltag nennen und deren Möglichkeiten und Gefahren reflektieren
<p>L MB Jugendmedienschutz; Mediengesellschaft</p> <p>L VB Chancen und Risiken der Lebensführung</p>	<p>L MB Jugendmedienschutz; Mediengesellschaft</p> <p>L VB Chancen und Risiken der Lebensführung</p>	<p>L MB Jugendmedienschutz; Mediengesellschaft</p> <p>L VB Chancen und Risiken der Lebensführung</p>

Hinweise

Zu (1) und (2): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation; Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

zu (3): Vergleich bezüglich vorgegebener oder selbst gewählter Merkmale; Hörbeispiele gezielt auswählen im Hinblick auf einzelne oder mehrere Merkmale, zum Beispiel Tempo, Dynamik, Besetzung; Einbeziehung des historischen, biografischen und kulturellen Umfelds

zu (4): zum Beispiel durch Exkursionen, Besuch von Konzerten und anderen musikalischen Veranstaltungen, Musikerinnen und Musiker aus der Schule und aus der Region im Unterricht, Zeitungs-, Buch- und Internetrecherche

3.2 Klassen 7/8/9

3.2.1 Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler können vokal und instrumental im Klassenverband gemeinsam musizieren, Musik in Zusammenhang mit Bild, Szene oder Text gestalten und ihre Ergebnisse präsentieren. Sie kommunizieren ihre Hörerlebnisse und setzen sie in Bewegung oder andere Ausdrucksformen um. Darüber hinaus können sie ihre musikalischen Fähigkeiten im schulischen und gesellschaftlich-kulturellen Leben einbringen. Die Schülerinnen und Schüler wenden tontechnische Medien zielgerichtet an.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) Lieder unterschiedlicher Stile, Zeiten und Kulturen singen und gestalten: Rock- und Popsongs, Schlager, Volkslieder, politische und religiöse Lieder, Sprechstücke	(1) Lieder unterschiedlicher Stile, Zeiten und Kulturen singen und gestalten: Rock- und Popsongs, Schlager, Volkslieder, politische und religiöse Lieder, Sprechstücke	(1) Lieder unterschiedlicher Stile, Zeiten und Kulturen singen und gestalten: Rock- und Popsongs, Schlager, Volkslieder, politische und religiöse Lieder, Sprechstücke
P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
(2) mit ihrer Stimme entwicklungs- und altersgemäß umgehen, Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation	(2) mit ihrer Stimme entwicklungs- und altersgemäß umgehen, Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation	(2) mit ihrer Stimme entwicklungs- und altersgemäß umgehen, Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation
P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung	P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung	P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung
(3) rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen sowie ein- und mehrstimmige Musikstücke erarbeiten, gestalten und präsentieren	(3) rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen sowie ein- und mehrstimmige Musikstücke erarbeiten, gestalten und präsentieren	(3) rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen sowie ein- und mehrstimmige Musikstücke erarbeiten, gestalten und präsentieren
P 2.3 Methoden und Techniken 5 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 5 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 5 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)
(4) Lieder instrumental begleiten: Bassstimme, Bordun, Rhythmus-Pattern, Zusatzstimmen	(4) Lieder instrumental begleiten: Bassstimme, Bordun, Rhythmus-Pattern, Zusatzstimmen	(4) Lieder instrumental begleiten: Bassstimme, Bordun, Rhythmus-Pattern, Zusatzstimmen
P 2.3 Methoden und Techniken 3	P 2.3 Methoden und Techniken 3	P 2.3 Methoden und Techniken 3

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(5) Musik produzieren: einfache tontechnische Aufnahme-, Bearbeitungs- und Wiedergabeverfahren	(5) Musik produzieren: einfache tontechnische Aufnahme-, Bearbeitungs- und Wiedergabeverfahren	(5) Musik produzieren: einfache tontechnische Aufnahme-, Bearbeitungs- und Wiedergabeverfahren
P 2.3 Methoden und Techniken 10 L MB Produktion und Präsentation	P 2.3 Methoden und Techniken 10 L MB Produktion und Präsentation	P 2.3 Methoden und Techniken 10 L MB Produktion und Präsentation
(6) Bild, Szene oder Text vertonen	(6) Bild, Szene oder Text vertonen	(6) Bild, Szene oder Text vertonen
P 2.4 Kommunikation 3 F BK 3.2.1 Bild F D 3.2.1.1 Literarische Texte L MB Produktion und Präsentation	P 2.4 Kommunikation 3 F BK 3.2.1 Bild F D 3.2.1.1 Literarische Texte L MB Produktion und Präsentation	P 2.4 Kommunikation 3 F BK 3.2.1 Bild F D 3.2.1.1 Literarische Texte L MB Produktion und Präsentation
(7) Musik in Bewegung oder andere darstellende Ausdrucksformen umsetzen und präsentieren	(7) Musik in Bewegung oder andere darstellende Ausdrucksformen umsetzen und präsentieren	(7) Musik in Bewegung oder andere darstellende Ausdrucksformen umsetzen und präsentieren
P 2.3 Methoden und Techniken 4 F SPO 3.2.2.4 Wahlpflichtbereich Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung	P 2.3 Methoden und Techniken 4 F SPO 3.2.2.4 Wahlpflichtbereich Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung	P 2.3 Methoden und Techniken 4 F SPO 3.2.2.4 Wahlpflichtbereich Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung
(8) Hörerlebnisse im freien und assoziativen Hören sprachlich äußern	(8) Hörerlebnisse im freien und assoziativen Hören sprachlich äußern	(8) Hörerlebnisse im freien und assoziativen Hören sprachlich äußern
I 3.2.3 Musik reflektieren (2) F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen	I 3.2.3 Musik reflektieren (2) F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen	I 3.2.3 Musik reflektieren (2) F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen

<p>Hinweise</p> <p>Zu (1): ein- und mehrstimmig, auch mit aufbauend strukturierenden Methoden; bei Volksliedern auch Folksongs und Songs von Liedermachern, Kunstlieder</p> <p>zu (2): beispielsweise auch Einbezug von vokaler Perkussion (Beatboxing, Vocussion)</p> <p>zu (3): call and response, Improvisation, Motiv, Riff; auch mit Körperperkussion</p> <p>zu (4): einfache Begleitmodelle auf schuleigenen Instrumenten wie beispielsweise Stabspielen, Perkussionsinstrumenten, Keyboard, Gitarre, E-Bass</p> <p>zu (5): Klangexperimente; technische Veränderung einzelner musikalischer Parameter, auch mit digitalen Medien</p> <p>zu (6): Gemälde oder Fotografie, Szenen aus Natur, Technik oder Umwelt, Ballade oder Gedicht; Verwendung von konventionellen und unkonventionellen Klangerzeugern sowie digitalen Medien</p> <p>zu (7): freie Bewegung, Tänze unterschiedlicher Kulturen; Darstellendes Spiel wie zum Beispiel Schattenspiel oder Pantomime; Bildfolgen</p>

3.2.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Prinzipien der Klangerzeugung von Instrumenten und der menschlichen Stimme erläutern. Sie können Musik hörend, musizierend und am Notentext erfassen und beschreiben und nutzen diese Fähigkeiten für die Steuerung ihres musikalischen Verhaltens. Sie beschreiben Formen, Merkmale, Gestaltungsmittel und deren Wirkung in traditioneller und aktueller Musik.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) die Funktionsweise des menschlichen Atem- und Stimmapparats sowie verschiedener Instrumentenfamilien beschreiben und deren Klang unterscheiden: menschliche Stimme, Klangerzeuger, Resonanzkörper	(1) die Funktionsweise des menschlichen Atem- und Stimmapparats sowie verschiedener Instrumentenfamilien beschreiben und deren Klang unterscheiden: menschliche Stimme, Klangerzeuger, Resonanzkörper	(1) die Funktionsweise des menschlichen Atem- und Stimmapparats sowie verschiedener Instrumentenfamilien beschreiben und deren Klang unterscheiden: menschliche Stimme, Klangerzeuger, Resonanzkörper, Naturtonreihe
I 3.1.2 Musik verstehen (8) I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2) F BIO 3.2.2.3 Atmung, Blut und Kreislaufsystem (1) F PH 3.2.2 Optik und Akustik	I 3.1.2 Musik verstehen (8) I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2) F BIO 3.2.2.3 Atmung, Blut und Kreislaufsystem (1) F PH 3.2.2 Optik und Akustik	I 3.1.2 Musik verstehen (8) I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2) F BIO 3.2.2.3 Atmung, Blut und Kreislaufsystem (1) F PH 3.2.2 Optik und Akustik
(2) verschiedene Besetzungen vokaler und instrumentaler Ensembles nennen und hörend zuordnen: Sologesang, Chor, Sinfonieorchester, Big Band, Rockband	(2) verschiedene Besetzungen vokaler und instrumentaler Ensembles nennen und hörend zuordnen: Sologesang, Chor, Streichquartett, Sinfonieorchester, Big Band, Rockband	(2) verschiedene Besetzungen vokaler und instrumentaler Ensembles nennen und hörend zuordnen: Sologesang, Vokalensemble, Chor, Streichquartett, Sinfonieorchester, Jazzcombo, Big Band, Rockband
I 3.1.2 Musik verstehen (8)	I 3.1.2 Musik verstehen (8)	I 3.1.2 Musik verstehen (8)
(3) metrische, rhythmische und melodische Eigenschaften von Musik erkennen und beim Musizieren anwenden: gerade und ungerade Taktarten, Beat, Offbeat, Skalen (Dur, Moll, Grundton)	(3) metrische, rhythmische, melodische und harmonische Eigenschaften von Musik erkennen und beim Musizieren anwenden: gerade und ungerade Taktarten, Beat, Offbeat, Synkope, Skalen (Dur, Moll, Grundton), Intervalle, Akkorde (Dur, Moll)	(3) metrische, rhythmische, melodische und harmonische Eigenschaften von Musik erkennen und beim Musizieren anwenden: gerade und ungerade Taktarten, Beat, Offbeat, Bassschlüssel, Skalen (Dur, Moll, Paralleltonarten, Blues-Pentatonik), Harmonik (Tonika, Dominante, Subdominante, Kadenz, Dominantseptakkord)
I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)	I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(4) musikalische Parameter als Gestaltungsmittel wahrnehmen und in Ausdruck und Wirkung beschreiben: Rhythmus, Melodie, Dynamik, Instrumentierung, Form	(4) beim Hören eines Musikstücks musikalische Parameter als Gestaltungsmittel wahrnehmen und in Ausdruck und Wirkung beschreiben: Rhythmus, Melodie, Dynamik, Instrumentierung, Form	(4) beim Hören eines Musikstücks musikalische Parameter als Gestaltungsmittel wahrnehmen und in Ausdruck und Wirkung differenziert beschreiben: Rhythmus, Melodie, Dynamik, Artikulation, Instrumentierung, Form
P 2.3 Methoden und Techniken 2	P 2.3 Methoden und Techniken 2	P 2.3 Methoden und Techniken 2
(5) eine Notation mit mehreren Stimmen verfolgen und deren Verlauf beschreiben: Melodie, Begleitung	(5) eine Notation mit mehreren Stimmen verfolgen, deren Verlauf und deren Verhältnis zueinander beschreiben: Partitur, Melodie, Begleitung	(5) eine Notation mit mehreren Stimmen verfolgen, deren Verlauf und deren Verhältnis zueinander beschreiben: Partitur, Melodie, Begleitung, Homophonie, Polyphonie
P 2.3 Methoden und Techniken 2	P 2.3 Methoden und Techniken 2	P 2.3 Methoden und Techniken 2
(6) wichtige Aspekte der Rock- und Popmusik nennen und beschreiben	(6) wichtige Aspekte der Rock- und Popmusik nennen und deren Ausprägungen anhand von Stilen des 20. und 21. Jahrhunderts beschreiben	(6) wichtige Aspekte der Entstehung und Entwicklung der Rock- und Popmusik nennen und deren Ausprägungen anhand von Stilen des 20. und 21. Jahrhunderts beschreiben
(7) Gestaltungsmittel des Musiktheaters in Oper oder Musical nennen und beschreiben	(7) Gestaltungsmittel des Musiktheaters in Oper und Musical nennen und vergleichen: Ouvertüre, Arie, Rezitativ, Finale	(7) Gestaltungsmittel in textgebundener Musik erläutern: Ballade, Rezitativ und Arie mit Bezug auf Musiktheater (Oper, Musical)
F D 3.2.1.1 Literarische Texte	F D 3.2.1.1 Literarische Texte	F D 3.2.1.1 Literarische Texte
(8) die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten anhand ausgewählter Beispiele und an einem Werk der Programmmusik beschreiben	(8) die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten anhand ausgewählter Beispiele und an einem Werk der Programmmusik erklären	(8) die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten anhand ausgewählter Beispiele und an einem Werk der Programmmusik erläutern
I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (6) F BK 3.2.1 Bild F D 3.2.1.1 Literarische Texte	I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (6) F BK 3.2.1 Bild F D 3.2.1.1 Literarische Texte	I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (6) F BK 3.2.1 Bild F D 3.2.1.1 Literarische Texte

Hinweise

Zu (3): musizieren, hörend erkennen, notieren, notierte Beispiele erkennen, bestimmen oder beschreiben; Akkordsymbole

zu (4): geteilte Höraufträge, mehrmaliges Hören, Beschreibung des Verlaufs

zu (5): zwei- und mehrstimmige Notationen im Hinblick auf Melodie und Begleitung beziehungsweise Besetzungswechsel, Rhythmuspartitur, Klavierauszug (Popsong, Oper, Musical), eventuell auch Klaviersonate, Streichquartett, einfache Partituren, Rock-Arrangement

zu (6): Rhythm & Blues, Rock'n'Roll, verschiedene Ausprägungen einschließlich aktueller Erscheinungsformen

zu (7): Rollenspiele, Szenische Interpretation, Wort-Ton-Verhältnis

zu (8): zum Beispiel anhand von Tier- oder Naturimitationen beziehungsweise zu Themen wie „Licht“, „Nacht“, „Winter“, „Streit“, „Sehnsucht“, „Angst“

3.2.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes musikpraktisches Handeln hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen. Sie reflektieren Entstehung, Gebrauch, Funktion und Wirkung von Musik und ordnen musikalische Erscheinungsformen im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft ein. Dabei äußern sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) beim Üben und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen
<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
(2) vorgegebene formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	(2) vorgegebene und selbst gewählte formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	(2) selbstständig formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden
P 2.4 Kommunikation 6	P 2.4 Kommunikation 6	P 2.4 Kommunikation 6

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p>(3) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik wahrnehmen und beschreiben: Musikgebrauch im Alltag (eigene Musikgewohnheiten, Musik und Gesundheit), Musik zum Tanzen, Musik in der Werbung, Musik und Politik</p>	<p>(3) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik wahrnehmen, beschreiben und diskutieren: Musikgebrauch im Alltag (eigene Musikgewohnheiten, Musik und Gesundheit), Musik zum Tanzen, Musik in der Werbung, Musik und Politik</p>	<p>(3) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik wahrnehmen, beschreiben, diskutieren und bewerten: Musikgebrauch im Alltag (eigene Musikgewohnheiten, Musik und Gesundheit), Musik zum Tanzen, Musik in der Werbung, Musik und Politik</p>
<p>P 2.4 Kommunikation 1 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.1.3 Musik reflektieren (4) F SPO 3.2.2.4 Wahlpflichtbereich Tanzen, Gestalten, Darstellen L BNE Demokratiefähigkeit L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft L PG Wahrnehmung und Empfindung L VB Alltagskonsum</p>	<p>P 2.4 Kommunikation 1 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.1.3 Musik reflektieren (4) F SPO 3.2.2.4 Wahlpflichtbereich Tanzen, Gestalten, Darstellen L BNE Demokratiefähigkeit L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft L PG Wahrnehmung und Empfindung L VB Alltagskonsum</p>	<p>P 2.4 Kommunikation 1 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.1.3 Musik reflektieren (4) F SPO 3.2.2.4 Wahlpflichtbereich Tanzen, Gestalten, Darstellen L BNE Demokratiefähigkeit L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft L PG Wahrnehmung und Empfindung L VB Alltagskonsum</p>
<p>(4) Musik in identitätsstiftenden und gesellschaftlichen Kontexten reflektieren: Ablehnung, Abgrenzung und Solidarisierung durch Musik</p>	<p>(4) Musik in identitätsstiftenden und gesellschaftlichen Kontexten reflektieren: Ablehnung, Abgrenzung und Solidarisierung durch Musik</p>	<p>(4) Musik in identitätsstiftenden und gesellschaftlichen Kontexten reflektieren: Ablehnung, Abgrenzung und Solidarisierung durch Musik</p>
<p>P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 4 P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L MB Mediengesellschaft</p>	<p>P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 4 P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L MB Mediengesellschaft</p>	<p>P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 4 P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L MB Mediengesellschaft</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(5) Wechselwirkungen von Musik und ihrer Vermarktung beschreiben sowie relevante Inhalte des Urheberrechts, des Datenschutzes und des Jugendmedienschutzes nennen	(5) Wechselwirkungen von Musik und ihrer Vermarktung beschreiben sowie relevante Inhalte des Urheberrechts, des Datenschutzes und des Jugendmedienschutzes darstellen	(5) Wechselwirkungen von Musik und ihrer Vermarktung beschreiben und bewerten sowie relevante Inhalte des Urheberrechts, des Datenschutzes und des Jugendmedienschutzes erläutern
<p>I 3.1.3 Musik reflektieren (5)</p> <p>L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p> <p>L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Jugendmedienschutz; Mediengesellschaft</p> <p>L VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p>I 3.1.3 Musik reflektieren (5)</p> <p>L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p> <p>L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Jugendmedienschutz; Mediengesellschaft</p> <p>L VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p>I 3.1.3 Musik reflektieren (5)</p> <p>L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p> <p>L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Jugendmedienschutz; Mediengesellschaft</p> <p>L VB Medien als Einflussfaktoren</p>
(6) Merkmale und Aspekte der Entstehungszeit von Musikstücken beschreiben	(6) Merkmale und Aspekte der Entstehungszeit von Musikstücken beschreiben	(6) Merkmale und Aspekte der Entstehungszeit von Musikstücken reflektieren
<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur</p> <p>F G (Geschichte)</p> <p>L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p> <p>L MB Mediengesellschaft</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur</p> <p>F G (Geschichte)</p> <p>L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p> <p>L MB Mediengesellschaft</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur</p> <p>F G (Geschichte)</p> <p>L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p> <p>L MB Mediengesellschaft</p>

Hinweise

Zu (1) und (2): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation; Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

zu (3): zum Beispiel Hörtagebuch, Interview, Umfrage, Mediennutzung, kleine empirische Forschungsprojekte, Gesundheitsgefährdung durch Lärm und unangemessenen Gebrauch der Stimme, Funktionen von Musik in kulturellen und zeitlichen Kontexten (beispielsweise Kult, Religion, Arbeit, Politik, Identitätsfindung, Tanz, Unterhaltung, Freizeitgestaltung)

zu (4): in aktuellen Kontexten, wie beispielsweise Fangesang, Hymnen, Jugendkulturen, Musikgeschmack (Unterschiede zum Beispiel nach Geschlecht oder Herkunft der Schülerinnen und Schüler)

zu (5): Marktmechanismen und ihre Auswirkung auf die Musik, geistiges Eigentum, Persönlichkeitsrechte; rechtliche Grundlagen des Erwerbs, des Kopierens und der Veröffentlichung von Musik; jugendgefährdende Inhalte in Medien unter besonderer Berücksichtigung der Musik

3.3 Klasse 10

3.3.1 Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler wenden sich einer Vielfalt musikpraktischer Aufgabenstellungen zu und können diese – auch in selbstorganisierten Arbeitsformen – eigenständig bearbeiten. Dabei wenden sie neben ihren individuell ausgeprägten vokalen und instrumentalen Fertigkeiten auch tontechnische Medien an. Sie kommunizieren ihre Hörerlebnisse und setzen sie in Bewegung oder andere Ausdrucksformen um. Ihre musikalisch-gestalterischen Fähigkeiten können sie im schulischen und gesellschaftlich-kulturellen Leben einbringen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) mit ihrer Stimme entwicklungs- und altersgemäß umgehen, Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden	(1) mit ihrer Stimme entwicklungs- und altersgemäß umgehen, Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden	(1) mit ihrer Stimme entwicklungs- und altersgemäß umgehen, Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung</p>	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung</p>	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 6 L PG Bewegung und Entspannung</p>
(2) sich zu Musik ausdrucks-, parameter- oder formbezogen bewegen	(2) sich zu Musik ausdrucks-, parameter- oder formbezogen bewegen	(2) sich zu Musik ausdrucks-, parameter- oder formbezogen bewegen
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 4 P 2.4 Kommunikation 3 F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung</p>	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 4 P 2.4 Kommunikation 3 F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung</p>	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 4 P 2.4 Kommunikation 3 F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung</p>
(3) digitale Medien zum Produzieren und Bearbeiten von Musik einsetzen	(3) digitale Medien zum Produzieren und Bearbeiten von Musik einsetzen	(3) digitale Medien zum Produzieren und Bearbeiten von Musik einsetzen
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 10 L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Produktion und Präsentation</p>	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 10 L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Produktion und Präsentation</p>	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 10 L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Produktion und Präsentation</p>
(4) Lieder und Songs aus verschiedenen Kulturen mit religiösen oder gesellschaftsrelevanten Inhalten singen und gestalten	(4) Lieder und Songs aus verschiedenen Kulturen mit religiösen oder gesellschaftsrelevanten Inhalten singen und gestalten	(4) Lieder und Songs aus verschiedenen Kulturen mit religiösen oder gesellschaftsrelevanten Inhalten singen und gestalten
<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4 I 3.3.2 Musik verstehen (3)</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4 I 3.3.2 Musik verstehen (3)</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4 I 3.3.2 Musik verstehen (3)</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(5) Lieder der Romantik und Songs aus dem Rock-Pop-Bereich singen und gestalten	(5) Lieder der Romantik und Songs aus dem Rock-Pop-Bereich singen und gestalten	(5) Lieder der Romantik und Songs aus dem Rock-Pop-Bereich singen und gestalten
I 3.3.2 Musik verstehen (3)	I 3.3.2 Musik verstehen (3)	I 3.3.2 Musik verstehen (3)
(6) Musik zu Szenen gestalten: Filmmusik oder Musiktheater	(6) Musik zu Szenen gestalten: Filmmusik oder Musiktheater	(6) Musik zu Szenen gestalten: Filmmusik oder Musiktheater
P 2.3 Methoden und Techniken 10 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.3.2 Musik verstehen (2) L MB Produktion und Präsentation	P 2.3 Methoden und Techniken 10 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.3.2 Musik verstehen (2) L MB Produktion und Präsentation	P 2.3 Methoden und Techniken 10 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.3.2 Musik verstehen (2) L MB Produktion und Präsentation
(7) Lieder und Musikstücke aus dem Bereich des Jazz und der Neuen Musik gestalten: reproduzieren, produzieren oder improvisieren	(7) Lieder und Musikstücke aus dem Bereich des Jazz und der Neuen Musik gestalten: reproduzieren, produzieren oder improvisieren	(7) Lieder und Musikstücke aus dem Bereich des Jazz und der Neuen Musik gestalten: reproduzieren, produzieren oder improvisieren
P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3) I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3) I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3) I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)

Hinweise

Zu (2): Tänze und szenisches Spiel variantenreich gestalten, Musik erleben durch Bewegung, Einbezug von Bewegungsgestaltungen zu außereuropäischer Musik

zu (3): Möglichkeiten und Bedingungen des kreativen Umgangs mit digitalen Medien kennen lernen, Musik im Film, Videoclip, Soundscapes, Klangcollagen erstellen

zu (4): auch mehrstimmiges Singen; auch außereuropäische Musik – vornehmlich auch Musik aus dem afrikanischen und asiatischen Raum, die sich unabhängig von der europäischen Musik entwickelt hat

zu (5): ausgewählte Beispiele zu einem gemeinsamen Topos wie „Frühling“, „Verlorene Liebe“, „Traum“, „Verlust“, „Sehnsucht“

zu (6): zum Beispiel unterschiedliche musikalische Gestaltungen zur gleichen szenischen Vorlage; mit der Stimme, mit konventionellen und unkonventionellen Klangerzeugern, auch unter Verwendung digitaler Medien

zu (7): Umgang mit grafischen Partituren; Jazz: zum Beispiel Scat-Gesang, Blues-Schema und Blues-Skala, auch Worksong und Blues; einfache Liedbegleitungen selbst finden, melodische Motive und Phrasen erfinden, rhythmische und melodische Improvisationen

3.3.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Musik hörend, musizierend und am Notentext erfassen und beschreiben und nutzen diese Fähigkeiten für die Steuerung ihres musikalischen Verhaltens. Sie beschreiben Gestaltungsmittel von vertrauter und ungewohnter Musik und erläutern die Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) hörend, musizierend und am Notentext musikalische Gestaltungsmerkmale erkennen und beschreiben: Rhythmus, Melodie, Dynamik, Instrumentierung	(1) hörend, musizierend und am Notentext musikalische Gestaltungsmerkmale erkennen und beschreiben: Rhythmus, Melodie, Dynamik, Instrumentierung, Form	(1) hörend, musizierend und am Notentext musikalische Gestaltungsmerkmale und deren Wirkung in thematisch verwandten Kunstliedern und Songs erkennen und mit Fachbegriffen beschreiben: Rhythmus, Melodie, Dynamik, Instrumentierung, Form, Klang/Sound, Wort-Ton-Verhältnis
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 2 I 3.2.2 Musik verstehen (4) I 3.3.3 Musik reflektieren (3)</p>	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 2 I 3.2.2 Musik verstehen (4) I 3.3.3 Musik reflektieren (3)</p>	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 2 I 3.2.2 Musik verstehen (4) I 3.3.3 Musik reflektieren (3)</p>
(2) Gestaltungsmittel und Wirkung von Filmmusik oder von Musik aus dem Bereich Musiktheater nennen	(2) Gestaltungsmittel und Wirkung von Filmmusik oder von Musik aus dem Bereich Musiktheater beschreiben	(2) Gestaltungsmittel von Filmmusik oder von Musik aus dem Bereich Musiktheater erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben: Wort-Ton-Verhältnis, Leitmotiv-Technik, Mood-Technik, Mickeymousing
<p>I 3.3.3 Musik reflektieren (4) L MB Medienanalyse</p>	<p>I 3.3.3 Musik reflektieren (4) L MB Medienanalyse</p>	<p>I 3.3.3 Musik reflektieren (4) L MB Medienanalyse</p>
(3) Musik verschiedener Kulturen in Bezug auf Klang und Rhythmus beschreiben und vergleichen: religiöse Musik oder Musik mit gesellschaftlich relevanten Botschaften	(3) Musik verschiedener Kulturen in Bezug auf Klang, Rhythmus und Melodie beschreiben und vergleichen: religiöse Musik oder Musik mit gesellschaftlich relevanten Botschaften	(3) Musik verschiedener Kulturen in Bezug auf Klang, Rhythmus, Melodie und Harmonie beschreiben und vergleichen: religiöse Musik oder Musik mit gesellschaftlich relevanten Botschaften

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p>I 3.3.3 Musik reflektieren (4)</p> <p>F ETH (Ethik)</p> <p>F GK 3.2.1 Gesellschaft</p> <p>F RAK (Altkatholische Religionslehre)</p> <p>F RALE (Alevitische Religionslehre)</p> <p>F REV (Evangelische Religionslehre)</p> <p>F RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)</p> <p>F RJUED (Jüdische Religionslehre)</p> <p>F RRK (Katholische Religionslehre)</p> <p>F RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)</p> <p>L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>	<p>I 3.3.3 Musik reflektieren (4)</p> <p>F ETH (Ethik)</p> <p>F GK 3.2.1 Gesellschaft</p> <p>F RAK (Altkatholische Religionslehre)</p> <p>F RALE (Alevitische Religionslehre)</p> <p>F REV (Evangelische Religionslehre)</p> <p>F RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)</p> <p>F RJUED (Jüdische Religionslehre)</p> <p>F RRK (Katholische Religionslehre)</p> <p>F RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)</p> <p>L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>	<p>I 3.3.3 Musik reflektieren (4)</p> <p>F ETH (Ethik)</p> <p>F GK 3.2.1 Gesellschaft</p> <p>F RAK (Altkatholische Religionslehre)</p> <p>F RALE (Alevitische Religionslehre)</p> <p>F REV (Evangelische Religionslehre)</p> <p>F RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)</p> <p>F RJUED (Jüdische Religionslehre)</p> <p>F RRK (Katholische Religionslehre)</p> <p>F RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)</p> <p>L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>
(4) ausgehend vom Blues Herkunft, Ausprägungen und Gestaltungsmittel des Jazz nennen	(4) ausgehend vom Blues Herkunft, verschiedene Ausprägungen und Gestaltungsmittel des Jazz beschreiben	(4) ausgehend vom Blues Herkunft, verschiedene Ausprägungen und Gestaltungsmittel des Jazz beschreiben
(5) Gestaltungsmittel und Wirkung von Neuer Musik nennen	(5) Gestaltungsmittel und Wirkung von Neuer Musik beschreiben	(5) Gestaltungsmittel und Wirkung von Neuer Musik beschreiben
<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3</p> <p>I 3.2.2 Musik verstehen (4)</p> <p>I 3.3.1 Musik gestalten und erleben (7)</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3</p> <p>I 3.2.2 Musik verstehen (4)</p> <p>I 3.3.1 Musik gestalten und erleben (7)</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3</p> <p>I 3.2.2 Musik verstehen (4)</p> <p>I 3.3.1 Musik gestalten und erleben (7)</p>

Hinweise

Zu (1): bei Wort-Ton-Verhältnissen affirmative Übereinstimmung und/oder kontrastierende Ausprägung von Text und Musik, Vorwegnahme, Erweiterung, Kommentierung der Textvorlage; auch schriftliche Ausarbeitung als ausformulierter Text, vorbereitend auf die Kursstufe

zu (2): auch Musik in der Werbung, On-Screen und Off-Screen

zu (3): im Hinblick auf die musikalische Praxis eignen sich beispielsweise afrikanische, orientalische oder südamerikanische Musik

zu (4): Blues, Off-Beat, binäre und ternäre Rhythmik, Hot Intonation, Scatten, Improvisation, Combo, Big Band, Call & Response, Chorus

zu (5): Collage, Cluster, grafische Notation, serielle/aleatorische Gestaltung oder Klangflächenmusik/Minimal Music, Klangfarbe/ungewöhnliche Instrumente, alltägliche Klangereignisse, konzeptuale Musik, instrumentales/vokales Theater, Konvention und Individualismus

3.3.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes musikpraktisches Handeln hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen. Sie reflektieren Vielfalt, Gebrauch, Funktion, Ausdruck und Wirkung von Musik und diskutieren musikalische Erscheinungsformen im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft. Dabei äußern sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) beim Üben und Präsentieren Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben und Präsentieren Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben und Präsentieren Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen
<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung</p> <p>P 2.4 Kommunikation 6</p> <p>L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
(2) vorgegebene formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	(2) vorgegebene und selbst gewählte formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	(2) selbstständig formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden
P 2.4 Kommunikation 6	P 2.4 Kommunikation 6	P 2.4 Kommunikation 6
(3) Lieder der Romantik und aktuelle Songs vergleichen und diskutieren	(3) Lieder der Romantik und aktuelle Songs vergleichen und reflektieren	(3) Lieder der Romantik und aktuelle Songs in ihrem zeitlichen Kontext reflektieren und unter ästhetischen Gesichtspunkten vergleichen und interpretieren
<p>P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2</p> <p>F G 3.2.4 Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung</p>	<p>P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2</p> <p>F G 3.2.4 Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung</p>	<p>P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2</p> <p>F G 3.2.4 Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(4) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik diskutieren: Filmmusik oder Musiktheater	(4) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik diskutieren: Filmmusik oder Musiktheater	(4) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik diskutieren und bewerten: Filmmusik oder Musiktheater
<p>P 2.4 Kommunikation 1</p> <p>L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p>L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>L VB Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p>P 2.4 Kommunikation 1</p> <p>L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p>L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>L VB Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p>P 2.4 Kommunikation 1</p> <p>L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p>L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>L VB Bedürfnisse und Wünsche</p>
(5) musikalische Erscheinungsformen in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren: religiöse Musik oder politisch motivierte Musik	(5) musikalische Erscheinungsformen in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren: religiöse Musik oder politisch motivierte Musik	(5) musikalische Erscheinungsformen in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren: religiöse Musik oder politisch motivierte Musik
<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur</p> <p>F ETH (Ethik)</p> <p>F GK 3.2.2 Politisches System</p> <p>F RAK (Altkatholische Religionslehre)</p> <p>F RALE (Alevitische Religionslehre)</p> <p>F REV (Evangelische Religionslehre)</p> <p>F RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)</p> <p>F RJUED (Jüdische Religionslehre)</p> <p>F RRK (Katholische Religionslehre)</p> <p>F RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)</p> <p>L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur</p> <p>F ETH (Ethik)</p> <p>F GK 3.2.2 Politisches System</p> <p>F RAK (Altkatholische Religionslehre)</p> <p>F RALE (Alevitische Religionslehre)</p> <p>F REV (Evangelische Religionslehre)</p> <p>F RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)</p> <p>F RJUED (Jüdische Religionslehre)</p> <p>F RRK (Katholische Religionslehre)</p> <p>F RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)</p> <p>L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p>	<p>P 2.5 Gesellschaft und Kultur</p> <p>F ETH (Ethik)</p> <p>F GK 3.2.2 Politisches System</p> <p>F RAK (Altkatholische Religionslehre)</p> <p>F RALE (Alevitische Religionslehre)</p> <p>F REV (Evangelische Religionslehre)</p> <p>F RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)</p> <p>F RJUED (Jüdische Religionslehre)</p> <p>F RRK (Katholische Religionslehre)</p> <p>F RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)</p> <p>L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p>

Hinweise

Zu (1) und (2): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation; Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

Zu (3): auch unter persönlichen Gesichtspunkten

zu (4): Wirkung von Filmszenen mit und ohne Musik, Filmszenen und deren Musik vergleichen

zu (5): Religiöse Musik: Ausprägung und Bedeutung von Musik in verschiedenen Religionen, politisch motivierte Musik in verschiedenen Kulturen (Beispiele insbesondere aus außereuropäischer Musik), Unterrichtsvorhaben in projektorientierten, fächerübergreifenden und fächerverbindenden Arbeitsformen, auch in außerschulischen Kooperationen

4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren verwendet. Sie dienen der Beschreibung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die von den Schülerinnen und Schülern in Abhängigkeit vom jeweiligen Inhalt erworben werden sollen. Dies erfolgt durch „handlungsleitende Verben“ wie beispielsweise „nennen“, „darstellen“, „gestalten“.

In der folgenden Operatorenliste werden die in den Standards verwendeten Verben detailliert beschrieben. Diese Operatorenliste dient als Lesehilfe für die im Bildungsplan verwendeten Verben und ihrer fachspezifischen Bedeutungen. Eine für alle Fächer einheitliche Operatorenliste würde den teilweise divergierenden fachspezifischen Bedeutungen einzelner Verben nicht gerecht werden, da sich diese oftmals durch einen intensiven fachdidaktischen Diskurs und auf Basis einer langen Tradition herausgebildet haben. Des Weiteren dürfen die im Folgenden angeführten Operatoren nicht mit den Prüfungsoperatoren gleichgesetzt werden. Die Formulierungen sind jedoch prinzipiell in Aufgabenstellungen übertragbar; somit wird durch die Operatoren auch sichtbar, wie die Standards evaluiert werden können.

Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Diese gliedern sich in drei, in der Komplexität zunehmende Anforderungsbereiche (AFB):

- **Anforderungsbereich I: Reproduktion**
- **Anforderungsbereich II: Reorganisation**
- **Anforderungsbereich III: Transfer/Bewertung**

Eine ausschließliche Zuordnung der einzelnen Operatoren zu nur einem Anforderungsbereich ist jedoch über alle Fächer betrachtet nicht immer möglich. Auf eine Paraphrasierung der Operatoren prozessbezogener und musikpraktischer Kompetenzen wurde unter Berücksichtigung der Offenheit künstlerisch-ästhetischer Prozesse bewusst verzichtet (beispielsweise „arrangieren“, „begleiten“, „hören“, „improvisieren“, „musizieren“, „sich konzentrieren“, „singen“, „teilhaben“ oder „üben“). Ihre Bedeutung ist fachsprachlich definiert, die Zuordnung zu einem Anforderungsbereich ist dem Kontext zu entnehmen.

Operatoren	Beschreibung	AFB
anwenden	eine bestimmte Technik, ein Material, ein Wissen oder ein Konzept verwenden	II
auseinander- setzen	ergebnisoffen Argumente, Aspekte, Eindrücke oder Sachverhalte strukturieren	II
begründen	komplexe Gedanken schlüssig entwickeln, im Zusammenhang darstellen und durch Argumente stützen	II
benennen, nennen	einen Sachverhalt oder Bezeichnungen zielgerichtet begrifflich anführen oder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen	I
beschreiben, erfassen, erkennen	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig mit eigenen Worten oder in anderer Form wiedergeben	I

Operatoren	Beschreibung	AFB
beurteilen, Beurteilungen vornehmen	ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offengelegt werden	III
bewerten	einen Sachverhalt oder ein Material nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese persönlichen Wertbezüge offenbart werden	III
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Probleme etc. ausführlich objektiv wiedergeben	I, II
diskutieren	ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert beziehungsweise das Für und Wider gegeneinander abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen	II, III
dokumentieren	etwas schriftlich darstellen	I
erkunden	kriterienorientiert beschreiben und strukturiert darstellen	II
einordnen	Aussagen über Musik, Sachverhalte, Hörerlebnisse oder Problemstellungen in einen Kontext stellen	II
einsetzen	Modelle, Theorien, Regeln auf Sachverhalte oder Materialien übertragen	II
entwerfen	eine musikalische Idee konzipieren	II
erarbeiten	aus gegebenem Material bestimmte musikalische Sachverhalte erkennen und anwenden	II
erfinden, verklanglichen, vertonen	Aufgabenstellungen produktorientiert bearbeiten sowie eigene Gestaltungsideen entwickeln und umsetzen	III
erklären	Sachverhalte fachsprachlich in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe beziehungsweise Ursachen aufzeigen	II
erläutern	einen Sachverhalt oder ein Material und seine Hintergründe verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und anschaulich und verständlich machen	II
gestalten	Musik vokal oder instrumental realisieren und interpretieren	III
hörend erfassen	musikalische Sachverhalte und (Verlaufs-)Strukturen hörend erkennen und in Worte fassen	I
interpretieren (Material)	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Materialien oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten	III
interpretieren (Musik)	Musik vokal oder instrumental nach ausgewählten und nachvollziehbaren Wertmaßstäben präsentieren	III
präsentieren, vortragen	Arbeitsergebnisse darbieten	II
produzieren	ein Musikstück medial aufnehmen und gegebenenfalls technisch bearbeiten	II

Operatoren	Beschreibung	AFB
reflektieren	Sinnzusammenhänge mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fakten in Beziehung setzen und überdenken	III
umsetzen	Material in andere Ausdrucksformen (zum Beispiel Bewegung) überführen	II
unterscheiden, zuordnen	Sachverhalte und Hörerlebnisse miteinander in Beziehung setzen	II
verfolgen	ein oder mehrere Stimmen einer Notation während des Hörens mitlesen	II
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren	II
wahrnehmen und darüber sprechen/sich äußern	subjektive Höreindrücke verständlich machen	I

5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z.B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z.B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z.B. Sicherheitsgurte)	
P I F L	P I F L	P I F L	

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Physik 3.2.7 „Mechanik: Dynamik“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „T“ für „Technik“):

(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z.B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z.B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z.B. Sicherheitsgurte)
P 2.3 Bewertung I 3.2.6 Mechanik: Kinematik F T 3.2.3.4 Mobilität L PG Sicherheit und Unfallschutz	P 2.3 Bewertung I 3.2.6 Mechanik: Kinematik F T 3.2.3.4 Mobilität L PG Sicherheit und Unfallschutz	P 2.3 Bewertung I 3.2.6 Mechanik: Kinematik F T 3.2.3.4 Mobilität L PG Sicherheit und Unfallschutz

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Physik 3.2.7 „Mechanik: Dynamik“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können			Die Verweise gelten für ...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten anhand vorgegebener Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in verschiedenen Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	
L	L	L ← ... die Teilkompetenz (1)	
(2) einzelne Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	(2) verschiedene Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	
(3) Strategien für gewaltfreie und verantwortungsbewusste Konfliktlösungen anhand einzelner Beispielsituationen aus ihrer Lebenswelt entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	(3) Strategien für gewaltfreie und verantwortungsbewusste Konfliktlösungen anhand von Beispielsituationen aus ihrer Lebenswelt entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	
L	L	L ← ... die Teilkompetenzen (2) und (3)	
P I	P I	P I ← ... alle Teilkompetenzen der Tabelle	

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächer der Sekundarstufe I

Abkürzung	Fach
AES	Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) – Wahlpflichtfach
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)
CH	Chemie
D	Deutsch
E1	Englisch als erste Fremdsprache
E2	Englisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach
ETH	Ethik
F1	Französisch als erste Fremdsprache
F2	Französisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
M	Mathematik
MUS	Musik

Abkürzung	Fach
MUSPROFIL	Musik – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
NWTPROFIL	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3PROFIL	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
T	Technik – Wahlpflichtfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2016</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert
Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT